

Bielefelder Gefängnis: 38-Jähriger bricht aus

Wie es dem Mann gelungen ist, mehrere Mauern zu überwinden, wird aktuell geprüft.

Lukas Brekenkamp

■ **Bielefeld.** Schreck in der JVA Bielefeld-Brackwede: Ein Mann hat es geschafft, aus dem geschlossenen Gefängnis auszubrechen. Das geht aus einem Bericht der NRW-Landesregierung an den Rechtsausschuss hervor. Allerdings konnte er nach kurzer Zeit wieder geschnappt werden. Es war jedoch das erste Mal, dass ein Häftling die Mauern des Gefängnisses überwinden konnte.

Laut Bericht ereignete sich der Vorfall bereits am 2. Juni dieses Jahres. Demnach wurde ein 38-jähriger Georgier in die Bielefelder JVA gebracht – in Untersuchungshaft. Er kam vom Amtsgericht Bielefeld, wurde dort von zwei Bediensteten abgeholt. Der 38-Jährige steht im Verdacht des gemeinschaftlichen Diebstahls in besonders schweren Fällen.

Doch schon kurz nach dem Eintreffen sei dem Mann die Flucht gelungen: Der Mann habe es nach aktuellen Erkenntnissen geschafft, die sogenannte Transportabteilung durch

eine offenstehende Tür zu verlassen. Kurz darauf sei der Gefangene in einem anderen Bereich der JVA gesichtet worden, wie er eine Zwischenmauer erklommen hat. Per Video sei zudem zu erkennen gewesen, dass der Mann eine weitere Zwischenmauer überkletterte – und schließlich zur Außenmauer gelangte. Der 38-Jährige schaffte es, auch diese Mauer zu überwinden.

Aus dem Gefängnisbereich entflohen, sei der Mann in einem Waldstück in der Nähe der JVA verschwunden. Sieben Bedienstete der JVA seien zwar noch zur Stelle des Ausbruchs gestürzt, doch der Mann sei nicht mehr auffindbar gewesen. Allerdings leitete die Polizei direkt Suchmaßnahmen ein – und konnte den Flüchtigen etwa eine Stunde nach dem Ausbruch schnappen, nur wenige Kilometer von dem Gefängnis entfernt.

Wie es dem 38-Jährigen gelang, gleich mehrere, bis zu sechs Meter hohe Mauern zu überwinden, wird aktuell geprüft, heißt es aus der JVA Bielefeld-Brackwede.